



Applaus, Applaus: Das Publikum löste sofort nach dem Abklingen des letzten Tons ein stürmisches Ovationen-Donnerwetter aus, das die Leistungen der 70 Musikerinnen und Musiker der »Gütersloher Philharmonie« belohnte.

FOTO: E. REKATE

Talente und Meister präsentieren klangvolle Geburtstags-Sinfonie

61 Schüler der Kreismusikschule musizieren »Saite an Saite« mit neun Lehrern

■ **Steinhagen (ed).** Enthusiastischer Applaus belohnte die eindrucksvollen Leistungen der Gütersloher Philharmoniker unter der Leitung von Michael Corßen, der erst nach zwei Zugaben den Taktstock ablegen durfte. Bei dem »polyphonen« Jubiläumskonzert am Samstagabend war mühelos herauszuhören, dass das Schüler-Sinfonieorchester bereits einen professionellen Standard erreicht hat.

„Kultur ist nicht nur Radio hören oder jemand anderes singen lassen. Kultur heißt auch: selbst musizieren, selbst singen, selbst etwas machen.“ – Werner Recker, Leiter der Dependance Steinhagen der Kreismusikschule, richtete diesen Appell in der Aula des Schulzentrums an das Publikum und vollendete seinen Gedanken: „Und genau das macht die Kreismusikschule Gütersloh seit 40 Jahren.“

Das Sinfoniekonzert der Schüler anlässlich des 750-jährigen Bestehens der Gemeinde Steinhagen und der Feierlichkeiten des 40. Geburtstages der Musikschule des Kreises Gütersloh lieferte 150 Konzertbesuchern mehr als eine Stunde lang den

hörbaren Beweis, der auf die herausragende Qualität des musikpädagogischen Unterrichts der Kreismusikschule schließen lässt.

Den Auftakt machte Ludwig van Beethovens Ouvertüre zu »Coriolan«, op. 62, die mit drei mächtigen, lang gezogenen Streicherunisoni eingeleitet und die jeweils durch abgerissene Tuttischläge abrupt beendet wurde. Umgehend folgte ein weiteres, hochkarätiges Hörerlebnis: Die »Sinfonie Nr. 4«, c-moll, von Franz Schubert. Nachdem Katharina Kuhlmann, die die Position der ersten Geige

besetzt, das Orchester kurz auf den Kammerton A einstimmt hatte, erklang dieser 35-minütige, musikalische Nonstop-Leckerbissen.

Schubert war gerade 19 Jahre alt, als er die tragische Sinfonie 1816 fertig stellte. Das jüngste Mitglied der Gütersloher Philharmoniker, die sein Werk überaus erfolgreich interpretieren, ist gerade mal zwölf Jahre alt. Insgesamt 61 Schülerinnen und Schüler der Kreismusikschule und ihre neun Musikpädagogen lieferten beim Jubiläumskonzert »Saite an Saite« die meisterhafte Dynamik, mit der die Klänge der

Romantik wie das Rauschen des Windes durch die neu bestuhlte Aula wehten. Das Publikum löste sogleich nach Abklingen des letzten Tons ein stürmisches Applaus-Donnerwetter los.

Michael Corßen, der kreative Leiter der Gütersloher Philharmoniker, erreichte besonders beim »Ungarischen Tanz Nr. 5« von Johannes Brahms, den er unter grandiosem körperlichen Einsatz dirigierte, im Zusammenspiel mit allen 70 aktiven Musikern des Orchesters ein großartiges Volumen. Ein halbes Jahr Vorbereitungszeit und zwei Intensivwochenenden zahlten sich deutlich vernehmbar aus und wurden am Ende des Konzerts mit Ovationen belohnt.

Mit »Acikops«, ihrer ersten Zugabe, teilten die Gütersloher Philharmoniker, die in ihren Herbstferien eine Gastspielreise in die Republik Lettland antreten werden, ihr auditives Fernweh mit dem Auditorium. Nach dem Stück von Andrejs Jurinans, das die baltische Seele musikalisch betonte, entführte das Sinfonieorchester die vor Begeisterung anhaltend Applaudierenden nochmals zum Tanz nach Ungarn – einfach weil es so schön war.



Volle Konzentration: Die Gütersloher Philharmoniker boten ein hochkarätiges Hörerlebnis mit der 35-minütigen »Sinfonie Nr. 4« von Franz Schubert.